

„Der Fonds Heimerziehung. Bilanz & Perspektiven“

Tagung am 29. Mai 2019 im Thüringer Landtag

Am 29. Mai veranstaltet der Landesbeauftragte ab 09:30 Uhr eine Tagung zum „Fonds Heimerziehung in der DDR“ im Thüringer Landtag (Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt). Auf der Tagung werden Expert*innen aus Politik und Wissenschaft Bilanz zu dem Fonds ziehen. Ziel ist es außerdem, sich über die Arbeit von Beratungsstellen, Möglichkeiten der Selbsthilfe und der wissenschaftlichen Aufarbeitung auszutauschen. Gleichmaßen sollen Betroffene im Gespräch mit Fachexpert*innen und Wissenschaftler*innen gehört werden.

Vor allen Dingen in DDR-Spezialheimen (etwa in Jugendwerkhöfen, im Besonderen im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau) wurde erzieherischer Missbrauch mit dem Ziel der politischen Umerziehung angewendet. Menschen, die in einem Spezialheim oder Jugendwerkhof untergebracht waren, konnten deshalb bis Ende 2018

Entschädigungszahlungen aus dem „Fonds Heimerziehung in der DDR in den Jahren 1949 bis 1990“ erhalten. Seit 2012 wurden diesbezüglich allein in Thüringen über 24.000 Beratungsgespräche mit Betroffenen geführt, deren Erlebnisse ihrer Kindheit und Jugend besprochen und Ansprüche an den Fonds geklärt. Mehr als 4.000 ehemalige Heimkinder haben in Thüringen Leistungen aus dem Fonds erhalten.

Die tiefsitzenden persönlichen Erinnerungen bleiben jedoch bestehen. Oftmals wurde erst durch die Existenz des Heimkinderfonds eine Auseinandersetzung mit der frühen Biografie begonnen. „Mit dem Ende des Fonds kann das Kapitel Heimerziehung in der DDR nicht abgeschlossen werden, vielmehr müssen nachhaltige Hilfsansätze entwickelt und etabliert werden, die den Betroffenen die Möglichkeit geben, aktiver am gesellschaftlichen Alltag teilzuhaben“, erläutert der Landesbeauftragte Dr. Peter Wurschi dazu.

Der Thüringer Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich zu der Tagung am 29. Mai in den Thüringer Landtag ein; um Anmeldung wird gebeten, zu richten an info@thla.thueringen.de.

In Thüringen stehen trotz Auslaufens des Fonds und unabhängig von der Veranstaltung weiterhin Beratungsangebote für ehemalige Heimkinder zur Verfügung. Die Thüringer Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige DDR-Heimkinder befindet sich in der Wallstr. 18 (Thüringenhaus / Eingang C) in 99084 Erfurt.

Sofern Betroffene heute in Thüringen leben und wohnen, können sie sich dort an die Beraterin Stephanie Schmidt wenden, erreichbar unter 0361 21300-40 und anlaufstelle@tmbjs.thueringen.de.

Pressekontakt

Hendrik von Quillfeldt
Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA)
beim Thüringer Landtag

Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 57 3114-956 | Fax +49 (0) 361 57 3114-952
www.thla-thueringen.de | quillfeldt@thla.thueringen.de